

Wassertests und Energie-Abstrahlung

Wissenschaftliche Forschung zur Nachweisbarkeit von Reiki

Die Wirkungsweise von Reiki sowie die Tatsache, dass eine Reiki-Behandlung das energetische Feld eines Menschen verändert, ist nachweisbar. Angela Zellner, Reiki-Meisterin und 1. Vorsitzende des *Reiki Alliance Deutschland e. V.*, berichtet über die Ergebnisse des wissenschaftlichen Untersuchungsprojektes zur Nachweisbarkeit von Reiki, das seit 2008 in Kooperation mit Dr. Ignat Ignatov vom *Scientific Research Center of Medical Biophysics (SRCMB)* in Sofia stattfindet.

Das wissenschaftliche Untersuchungsprojekt zu Reiki startete im Oktober 2008 mit 11 Pilot-Teilnehmern. Es ist eine Kooperation zwischen dem SRCMB, der Reiki Alliance Deutschland e. V. und dem Seminarzentrum Isabella Petri. Zwischenzeitlich haben mehr als 30 Personen aus dem europäischen Raum an den Basistests teilgenommen. Mehr als 20 Teilnehmer der Basisuntersuchungen haben an weiterführenden For-

schungen mit Klienten teilgenommen. Das Projekt entwickelt sich ständig weiter, die Untersuchungsmethoden werden ausgebaut und es gibt zunehmend Erkenntnisse zur Wirkungsweise von Reiki aus wissenschaftlicher Sicht. Ziel ist es, mit den Messdaten von mindestens 100 getesteten Personen ein fundiertes, wissenschaftliches Forschungsergebnis zu erreichen.

Messung der Emission

Die Basistests der ersten Untersuchungsreihe wurden im Wesentlichen mit zwei Verfahren durchgeführt: 1. einem bildgebenden Verfahren (SHFD), das die Energie-Abstrahlung (Emission) eines Menschen mittels Fotografien seines Daumens darstellt, und 2. einem Messverfahren, bei dem energetisch neutrales Wasser die jeweilige Energie-Abstrahlung speichert. Das Forschungsprojekt wurde inzwischen um mehrere Untersuchungen erweitert. Aufnahmen mit dem SHFD-Verfahren im nicht sichtbaren Ultraviolett- und Infrarot-Spektrum zeigen ebenfalls Effekte. Auch in diesen Frequenzbereichen sind Energieabstrahlungen des Menschen nachweisbar vorhanden. In Zusammenarbeit mit interessierten Klienten, auf freiwilliger Basis, konnte die Wirkungsweise einer Reiki-Behandlung beim Reiki-Empfänger wie auch beim Reiki-Anwender sichtbar gemacht werden. Zusammenfassend können bisher folgende Aussagen durch die Forschungsergebnisse belegt werden:

Warum ist der Wassertest so bedeutsam?

Wasser ist in jeder Zelle des menschlichen Körpers. Das menschliche Gehirn enthält rd. 80 Prozent Wasser. Der Energiezustand des Wassers hat eine deutliche Wirkung auf das Leben. Für die Messung von Biofähigkeiten des Menschen ist der Wassertest (DNES-Methode) am aussagefähigsten, weil der Energiezustand von Wasser alle lebende Materie stark beeinflusst, insbesondere die Zellen, z. B. die Proteine (Eiweiße) und die Erbinformationen der Zelle (DNA, RNA). Durch die „Gedächtnisleistung“ des Wassers kann die Nachhaltigkeit der Energie gemessen werden; diese ist in den mit Reiki behandelten Testflaschen teils bis zu vier Monate lang nachweisbar.

Forschungsergebnisse

1. Die Beeinflussung der Testflaschen mit Reiki beim Wassertest zeigt deutliche Unterschiede in der gespeicherten Energiemenge nach a) der Anwendung der Technik des 1. Grades (einfache Direktbehandlung), b) einer Anwendung des 2. Grades (Direktbehandlung mit den Symbolen des 2. Grades) und c) der „Anwendung“ der Meisterenergie („Einweihung“). Die Werte der gemessenen Energieabgabe lagen bei a) der einfachen Direktbehandlung überwiegend im unteren Drittel des beobachteten Messbereichs, bei b) der Direktbehandlung mit den Symbolen des 2. Grades im mittleren Drittel sowie bei c) der „Einweihung“ im oberen Drittel des beobachteten Messbereichs.

2. Nach einer Reiki-Behandlung zeigt die SHFD-Aufnahme der Energie-Abstrahlung am Daumen des Klienten überwiegend einen deutlich größeren Durchmesser als vor der Behandlung; die Farben wechseln in höhere Energiespektren, es ist oft mehr Blau und mehr Violett zu sehen. Der Reiki-Anwender erschöpft seine persönliche Energie bei einer Reiki-Anwendung nicht. Oftmals erhöht sich der Energiezustand beim Reiki-Anwender sogar durch das Geben einer Reiki-Behandlung.

Reiki kommt „aus der Umgebung“

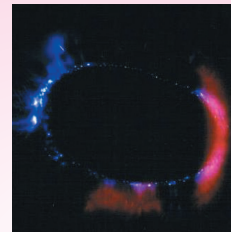
3. Mit der Messmethode des Wassertests wird auch die Richtung des Energieflusses festgestellt. Durch diese Methode und die physikalischen Modelle wird nachgewiesen, dass bei Reiki die Energie aus der Umgebung „genommen“ wird und die Energie nicht von der gebenden Person kommt.

Alle Teilnehmer an den Tests haben deutlich überdurchschnittliche Ergebnisse bei den Messwerten erzielt. Auch im Vergleich zu anderen untersuchten Heilverfahren sind die im Projekt bisher gemessenen Daten sehr beachtenswert. Es steht eine große Menge an Referenzdaten zur Verfügung, da die wissenschaftliche Forschung in Bulgarien seit ca. 20 Jahren verschiedene Heilverfahren erforscht. ■

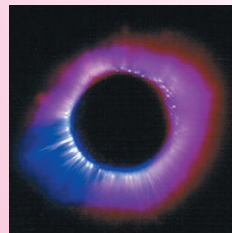
Energie-Abstrahlung vor und nach einer Reiki-Behandlung



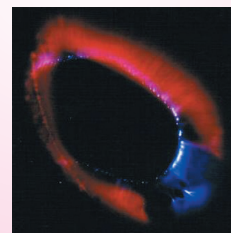
Reiki-Anwender vor Behandlung des Klienten



Klient vor der Reiki-Anwendung



Reiki-Anwender nach Behandlung des Klienten



Klient nach der Reiki-Anwendung

Die vier Fotografien (SHFD-Verfahren) zeigen die Energie-Abstrahlung (Emission) am Daumen a) eines Reiki-Anwenders direkt vor und nach der Behandlung eines Klienten, sowie b) dieses Klienten direkt vor und nach der Behandlung durch diesen Anwender.

Zum Forschungsprojekt gehört, neben der wissenschaftlichen Präzision und Zuverlässigkeit, auch, dass alle Messergebnisse und Bilder dokumentiert werden. Dabei ist die bildhafte Methode der SHFD-Aufnahmen für eine schnelle Untersuchung besonders geeignet. Die Schwarz-weiß-Aufnahmen können schon während der Forschungstage den Teilnehmern präsentiert und deren Ergebnisse erläutert werden. Die Entwicklung der Farbaufnahmen und insbesondere deren detaillierte Auswertung nimmt jedoch längere Zeit in Anspruch. Hier müssen sich die Teilnehmer rd. drei Wochen gedulden, bis ihre Ergebnisse vorliegen. Die Analyse der Wasserproben mit der DNES-Methode nimmt die meiste Zeit in Anspruch. An einer Probe misst der Wissenschaftler Dr. Ignat Ignatov ca. vier Stunden. Das bedeutet, dass bei einigen Flaschen pro Teilnehmer einige Tage zu deren Analyse benötigt werden. Schlussendlich erhält jeder Teilnehmer eine Mappe mit seinen ins Deutsche übersetzten Ergebnissen, Auswertungen und Bildern.

Die nächste Möglichkeit für Mutige, Neugierige und alle, die dazu beitragen möchten, mit ihrer Teilnahme die wissenschaftliche Nachweisbarkeit von Reiki zu unterstützen, ist im März 2011 in Gersfeld bei Fulda.

Im Rahmen der Teilnahme am Projekt werden sowohl die Gruppenergebnisse als auch die individuellen Untersuchungsergebnisse erläutert und die aktuellen Informationen zum Projekt gegeben. Dabei ist es Dr. Ignat Ignatov ein besonderes Anliegen, jedem Teilnehmer persönlich seine Dokumente mit den wissenschaftlichen Testergebnissen und die Teilnahmezertifikate zu überreichen und sich für ihren persönlichen Beitrag zur wissenschaftlichen Forschung zu bedanken. Auch wenn die Forschung bei diesem Projekt im Mittelpunkt steht, wird doch der Mensch zuerst wahrgenommen und jeder Teilnehmer in seiner Persönlichkeit besonders wertgeschätzt für sein Engagement und den Mut, an diesen wissenschaftlichen Tests teilzunehmen, sich darauf einzulassen und zur Sicherung der Unabhängigkeit dieser Forschungen die Kosten anteilig mit zu tragen.

Kontaktinformationen für die Teilnahme

und zur Förderung des Projektes:

Seminarzentrum Isabella Petri
D-83370 Seon, Wattenham 33
Tel. und Fax: (08624) 2817
E-Mail: IsabellaPetri@aol.com

Erläuterungen:

- SHFD Fotografie (Selective High Frequency Discharge): Wissenschaftliche, selektive Hochfrequenzfotografie nach Kirlian, in Schwarzweiß und Farbe
- DNES-Methode (Differential Non-equilibrium Energy Spectrum): Unterschied des Energiespektrums im Ungleichgewicht, mit deionisiertem Wasser

Zu diesem Thema:

„Reiki und Wissenschaft - ein Erlebnis für alle Beteiligten“, Artikel von Angela Zellner, Ausgabe 2/2009, Reiki Magazin